


No. 105.

Versuch

über

den Gang der Enghenit<sup>2</sup>

gezeichnet in Quarz. Luc. oz.

A. Müllner,  
1802. 





17.66.1311

4°











Frucht

nur Gang, Frucht  
bung, —

und zwar über dem Jung  
ho Birkner, Stehen.

Lage der Grube.

Die Junge hohe Birkner  
hört unter der hohen Birkner  
Refier und liegt von Fruchtbang  
da Stehen gegen Süd Ost. liegt  
dem Münzbacher Thal.

Die Gebirgsart, in wel-  
cher der Jung, hohe  
Birkner, Stehen,  
de aufsetzt.

Wie gewöhnlich in der Fruchtbang,  
gan Refier besteht auch hier  
die Gebirgsart in welcher der  
Jung hohe Birkner, Stehen auf-  
setzt aus Quarz, dessen Bestand-  
theile Quarz, welcher eingesprenkt  
von weißlich grauer Farbe, Alumin,  
dessen Farbe schwärzlich grau und  
Feldspat der weißlich weiß vorliegt,  
sind. eben dieser Gang, auf dem



Locsung der Grube  
mit Stoellen.

Der Grube Tiefstes

Des Ganges

Fallen

Mächtigkeit

Erstreckung in

die Laenge

und Tiefe.

ihm schon gebäuet worden, um  
noch jeds gebäuet wird, fällt rechtsh,  
lun<sup>2</sup> unter einem Winkel von  $72^{\circ}$   
bis dritte Gzungsstunde, dann aber  
 $90^{\circ}$  bis Tiefstab.

Der einzige alle Westanlösung; u<sup>2</sup> br.,  
Sachstuden Linke Längs, Kollen,  
welcher sich 250 Fr: in die Läng,  
zu norden bringt  $12\frac{1}{2}$  Fahrt  
sorgen Einigen ein, der Grube  
ihre Tiefstab aber ist 7 Gzungs  
stunden welche aber norden,  
daher verlasten ist.

Der Jung hohe Linsen, Kollen fällt  
also  $72^{\circ}$  dann aber  $90^{\circ}$  rechtsh,  
Lund, er ist 6. 8. 10. 20. 30" mächtig,  
norden sich in die Läng 100  
Fr: gegen Mitternacht und 150  
gegen Mittag, dann in diesen



Länge ist er mit dem einfachen  
 Stützgestelle überfahren; -  
 so weit er aber bis jetzt in  
 dem Einse<sup>2</sup> untersucht worden,  
 erstreckt er sich bis  $7\frac{1}{2}$  L<sup>2</sup>,  
 zungestreckt, also vom Lager  
 wieder (denn er ist gleich mit  
 dem Schachte angeschlossen)  $54\frac{1}{2}$  L<sup>2</sup>.

Des Ganges  
 Richtung  
 Ger Trümmern

Der Gang nimmt seinen Richtung vom  
 Morgen gegen Abend, geht immer  
 sich gegen Mittag in 2 Ein<sup>2</sup>,  
 man nur genau

1.) auch der zweiten Gängeform,  
 Er wo das Gestein, hinter welchem  
 zu beiden Seiten abgebaut ist,  
 einen Teil bildet, welchen Abbau  
 aber, nach dem er ganz ist seit 100  
 Jahren aufschlägig gelassen und mit  
 Lagen verstreut ist, seit einigen



Wohin zu untersuchen angestanden  
waren und die Eigenschaften dieser  
Erzarten, davon Mächtigkeit 8-14  
L. beträgt, noch nicht untersucht wor,  
den ist

2. auf der halbführenden Gang,  
Stunde, wo kein Aufbaue gebrin,  
den wird, ganzschlägt sich wieder  
den Gang, an kommt in 10-12 L.,  
ge nach seinem Fortschreiten wieder  
zusammen, vorher fand ich ihn 18"  
mächtig, jetzt Erze 6-8"  
nach der Zusammenfassung aber,  
20-30".

Die in dem Gange  
breitenden Erz-  
arten

Die gewöhnlich in diesem Gange vorkom,  
henden Erzarten bestehen aus  
Bleiglanz  
Schwarzen Bleis  
Silbererz und  
Kupfererz



und deren Beschrei-  
bung.

Die Farbe des Bleiglaugs ist  
bleigrau, er kommt <sup>aus</sup> vor,  
hat einen metallischen Glanz, der  
sich nähert sich dem glanzlosli-  
chen, springt in unbestimm-  
te nicht schneidbare Stücke,  
spritzt und ist schwer.

Der schwarze Stein kommt auf  
dem Quarz und Bleiglanz, bis-  
weilen in Pyramiden die mit  
3 Flächen zugespitzt sind, vor.

Im Schmelzstein fand ich auf dem  
Bleiglanz angelegten von weiß-  
gelber Farbe und

dem Kupferstein, welchen ich wohl  
auf dem Bleiglanz, wohl auf  
schwarzen Stein angelegten,  
und in diesem fand, hatte man  
blasse ungelbe Farbe.

Das harte Porzellan ist schwer,

Das weitere Vorkommen,  
oder Frequenz der Erze



und Gangarten.

Spalkstein, scheint nicht so oft als  
das die Kupferkieserl hat, desto  
mehr aber unter diesem schwarzen  
Stein; - alle Gangarten herum,  
der erste Gang mehr als der auf-  
gelöste, der Quarz wie hier und  
da und gleichsam in den Gang herum  
eingeworfen, der Stützgang aber  
allezeit, macht den größten  
Bestandtheil des Ganges aus.

Die locale Ordnung  
derselben.

Die Folge der Gang und Quarz  
besteht

1.) da, wo der Gang wenig mächtig  
ist aus

aufgelöstem Quarz welcher 6"  
mächtig,

Stützgang, in welchem sehr  
wenig Kupfer von Silber  
Spalkstein ist und ausser 8"  
mächtig

dann wieder hier und da schwarze



zu Boden undlich wieder

6-8" mächtigem Quarz

einige Korallen im Gang bemerkt,  
er ist auf dem gewissen Gangsystem,  
Nr. 3

2.) Da, wo der Gang 20-25-30" mächtig  
ist (wahrscheinlich auf dem wieder  
und halb, stärksten Gangsysteme  
statt fand) bemerkt ich

rothen, quarzigen Quarz mit  
umliegenden Gestein

grobkörnigen Bleiglanz

schwarze Bleisulfid

Bleiglanz im wahren Aussehen  
von dem schwarzen Kupferkies  
(von Hochalnd, Märki) sich bestanden,  
den.

Das Gangsystem war übrigens  
hier mit dem feinsten System von  
Bleisulfid und Kupferkies, welches  
letzteres das System gleichsam an  
sich gezogen hatte.

Geognostische Be-  
merkungen des Gang-  
gesteins.



Abweichungen des  
Ganges

Die in diesem Gange sich befindenden  
Abweichungen bestehen da, wo er  
mächtig ist in feinsten  
Glycolan, und so viel Sauerstoff an  
denjenigen Orten, wo ich ihn mächtig  
sahen fand, fanden da, wo er auf  
den gewöhnlich in Schmelzen  
schlug war mehr Sauerstoff als  
da, wo er mächtiger war und sich  
die Erinnen wieder gesammelt,  
schaarten, undlich bewerkte ich auch  
bei diesen Erinnen mehr Sauerstoff  
als da, wo diese nicht statt fanden.  
den.

Besondere Gangart.

Die Erden sinden sich in diesem  
Gange nicht anders an bleibt  
sich immer gleich. Die geringe,  
besonders, hier wenig übersehen  
und daher seltene Gangart, die  
sich weiter hin und da, besonders  
wo der Gang am mächtigsten



vor kommt, ist Hornstein welche  
 ich mitten unter dem Blyglanz in  
 unregelmäßigen Stücken, zerstückt,  
 wenig, von köhlich brauner Farbe  
 im Lichte sieht, körnig, in  
 unbestimmten schiefen flächigen  
 Bruchstücken, an den Rändern etwas  
 körnig, nicht sehr hart, spröde,  
 in und zerbrüchlich.

In der mittleren Stufe  
 ist der Gang mächtiger  
 als in oberer und  
 niederer.

Siehe ist diesem Gang, daß in  
 oberen und niederen Gräben die  
 Mächtigkeit der Erzgänge  
 in den mittleren Gräben nicht  
 gleich kommt, denn in diesen ist  
 er bis zu 20" mächtig  
 in oberen und niederen Gräben  
 6. 8. 10. 20" mächtig, auch der  
 Gehalt an Silber, Kupfer und  
 Bly kommt den Erzgängen von  
 den zerstückten und sehr kleinen



gangförmige Räume von den viersten  
 und halb hängsten nicht gleich, denn  
 in der von diesen Lagerstätten hält  
 4 Lot Silber, 60 Th Lbr, und 4-6  
 Th Kupfer, da hingegen ein Stück  
 von ihnen bieten übrigen 2 1/2 Lot  
 Silber, 45 Th Lbr, und 2 Th  
 Kupfer hält.

Die Entfernung dieser Lagerstätten  
 von einander ist

- 1.) auf der zweiten Lagerstätte
- 2.) auf der viersten
- 3.) auf der halbhängsten und
- 4.) auf der sechsten Lagerstätte

bei welchen allen ich nur eine  
 einzige Truße in dem Gang  
 auf der halbhängsten bemerkt

Entfernung der  
 Erzkunkte.

Eine vorkommende  
 Truße.



habe und zwar da, wo der Gang  
 am mächtigsten war, diese war  
 eine mächtigste Quarz Lager, welche  
 in oben der Richtung, wie die  
 Lager des Spylind gingen, lag,  
 sie war nicht groß und nicht be-  
 trächtlich lang.

Einmengang von  
 Bruchdrücken.

Bei geringerer Mächtigkeit der  
 Gangs fand ich einige Quarz Lager  
 und die geringeren Lager von  
 Spylind, welche nach verschiedenen  
 Richtungen lagen, und in Bezug,  
 bei gefallen zu sagen scheinen.

Ablosung des  
 Ganges.

Ablosung der Gangs vom Harz,  
 geschah bemerkte ich besonders auf  
 den gewöhnlichen Spylind, hier  
 konnte ich mit einigen Schlägen  
 der Häufel auf die kleinen großen  
 Massen vom Spylind heringewinnen,



Verhalten des Ne-  
bengesteins

Impraegnirung  
deselben mit Erzen.

Nur jetzt beschrie-  
bener Gang findet hier  
statt.

Versuch  
und  
Abbau.

von. Das Obergraben besteht aus  
Quarz, fällt unter einem Winkel  
von  $80^\circ$  gegen Süd; oberhalb von  
einer Imprägnirung von Erzen findet  
sich im Obergraben nur hier  
und da Schmelz, von Erzhalten,  
Kalk, Quarztrümmerchen in weiß-  
lichen schwarzen Steinen lag, übrigens  
ist der Gang wenig zerklüftet  
und besonders Lager findet man  
in dem Obergraben gar nicht.

Kein anderer Gang, als dieser  
jetzt beschriebener, findet auf dieser  
Grube vorhanden, ich kann daher  
auch kein Verhalten dieses gegen  
Zinn und Kupfer, aufzählen.

Was übrigens die auf dieser  
Grube befindlichen Zinn erbtangeht,  
so thut ich dieses in Versuch und  
Abbau,



wahlte alle sich gegen Süd befehlen.

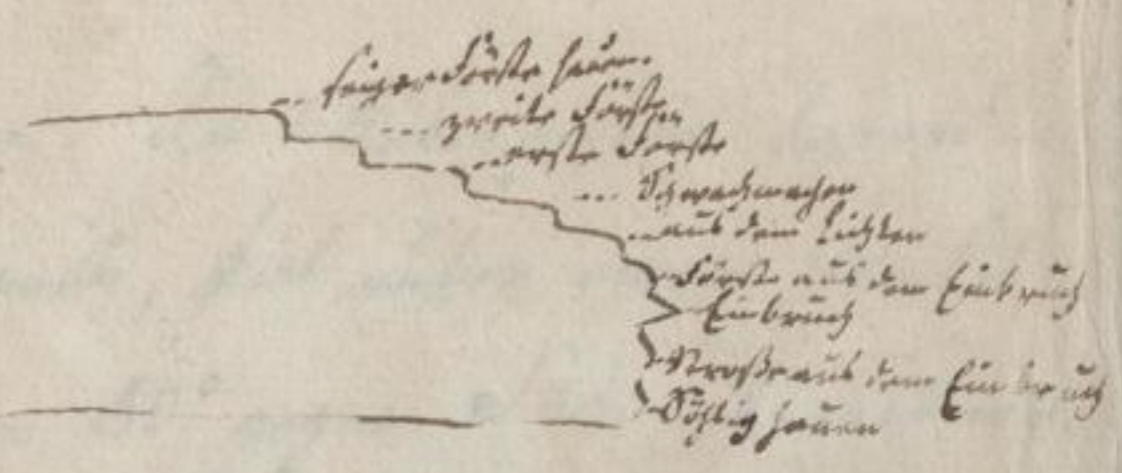
1.) Das 7. rechte Sprengschloß  
auf dem Jung, hoch Dirlach,  
Bergbau wahlte einen mit 1 Mann  
belagten Bergbau, ist mit 3  
Mann zu  $\frac{3}{4}$  belagt und die An-  
tritt nicht verweigert

2.) Das höchste Sprengschloß  
ist mit 4 Mann zu  $\frac{1}{2}$  belagt  
und 1<sup>te</sup> Lu: hoch und  $\frac{1}{2}$  Lu: weit  
für 21 Stk. verweigert.

1.) auf dem vierten Sprengschloß  
im Bergbau, den 3<sup>te</sup> Lu:  
lang ist

2.) Das rechte Sprengschloß,  
wahlte für 21 Stk. verweigert,  
ist mit 4 Mann zu  $\frac{1}{2}$  belagt,  
das System ist hier sehr weit  
und das Lot in Holzruhr einen  
Eagernacke eingetrichelt:





3.) Das halbhündte Gangstreckennetz,  
welches mit Verdrängungen und mit 4  
Mann zu  $\frac{1}{2}$  belegt, die Arbeit abzu  
nicht sehr weit.

4.) im Stroßbau auf der halbhündt,  
von der 40 Fu. hoch und  $\frac{3}{2}$   
Längen zeigen ist.

Der Befehl der verbleibenden Arbeit  
ist die Laugröhren spritzschicht,  
und der großen Alter abzugelassen  
200 Jahr.

Übergabe d. 18 Jan. 03



Handwritten text visible on the left edge of the page, including fragments like "17/18", "17/19", and "17/20".



